Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **53/54 (1909)**

Heft 26

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

INHALT: Bündner Einfamilienhäuser. — Die Erweiterungsbauten des Elektrizitätswerks der Stadt Schaffhausen. — Wettbewerb für eine Strassenbrücke über das Rotbachtobel bei Rothenburg (Luzern). — Miscellanea: Hydrodynamische Arbeitsübertragung im Schiffsantrieb. Eisengewinnung auf elektrischem Wege. Umwandlung von Blei in Kohlenstoff. Kurzschluss-Brandversuche. Wasserwerke am untern Flusslaufe der Sitter. Drahtseilschwebebahn des alten Wasserwerks Schaffhausen. Schmalspurbahn Bonfol-Réchésy und Bonfol-Ottendorf. Das „Neumühleareal" in Zürich IV. Neubau der Kantonalbank in Liestal. Gordon-Bennett-Wettfliegen 1909. Zur Frage des elektrischen Betriebes der Bundesbahnen. — Konkurrenzen: Tramwartehäuschen in Genf. — Nekrologie: † Emil Strub. — Korrespondenz. — Vereinsnachrichten: Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein. Bernischer Ingenieur- und Architekten-Verein. Gesellschaft ehemaliger Studierender: Stellenvermittlung.

Tafel XXVIII: Das Haus Jost bei Chur — von Südosten.

Band 54. *Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und genauer Quellenangabe gestattet.* **Nr. 26.**

Abonnements-Einladung.

Auf den mit dem 1. Januar 1910 beginnenden XXVIII. Jahrgang der „*Schweizerischen Bauzeitung*" kann bei allen Postämtern der Schweiz, Deutschlands, Oesterreichs, Frankreichs und Italiens, ferner bei sämtlichen Buchhandlungen, sowie auch bei den Herren **Rascher & Cie.,** Meyer & Zellers Nachfolger in **Zürich** und bei dem Unterzeichneten zum Preise von 20 Fr. für die Schweiz und 25 Fr. für das Ausland abonniert werden. Mitglieder des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins oder der Gesellschaft ehemaliger Polytechniker geniessen das Vorrecht des auf 16 Fr. (bezw. 18 Fr. für Auswärtige) ermässigten Abonnementspreises, sofern sie die Abonnementserklärung einsenden an den

Herausgeber der Schweizerischen Bauzeitung:
A. JEGHER, Ingenieur,
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Zürich, den 25. Dezember 1909.

Bündner Einfamilienhäuser.

Erbaut von den Architekten *Schäfer & Risch*, B. S. A., in Chur.
(Mit Tafel XXVIII.)

Wie in allen Gauen des Schweizerlandes, so prägen sich auch in den verschiedenen Tälern Graubündens in der bürgerlichen und ländlichen Bauweise Charakter und Lebensgewohnheiten der Bewohner in ihren Heimstätten aus. Die Kunst des Bauenden ist es, die feineren Eigentümlichkeiten zu erkennen und in seinen Neuschöpfungen festzuhalten, ohne ihnen die Bedürfnisse, die die moderne Lebenshaltung in uns wachgerufen hat, zu opfern. Mit Geschick haben sich die Churer Architekten Schäfer & Risch in der Lösung dieses Problems wiederholt versucht, wie an dem Beispiel von drei einfachen Wohnhäusern gezeigt werden soll, die von ihnen in den letzten Jahren erstellt worden sind.

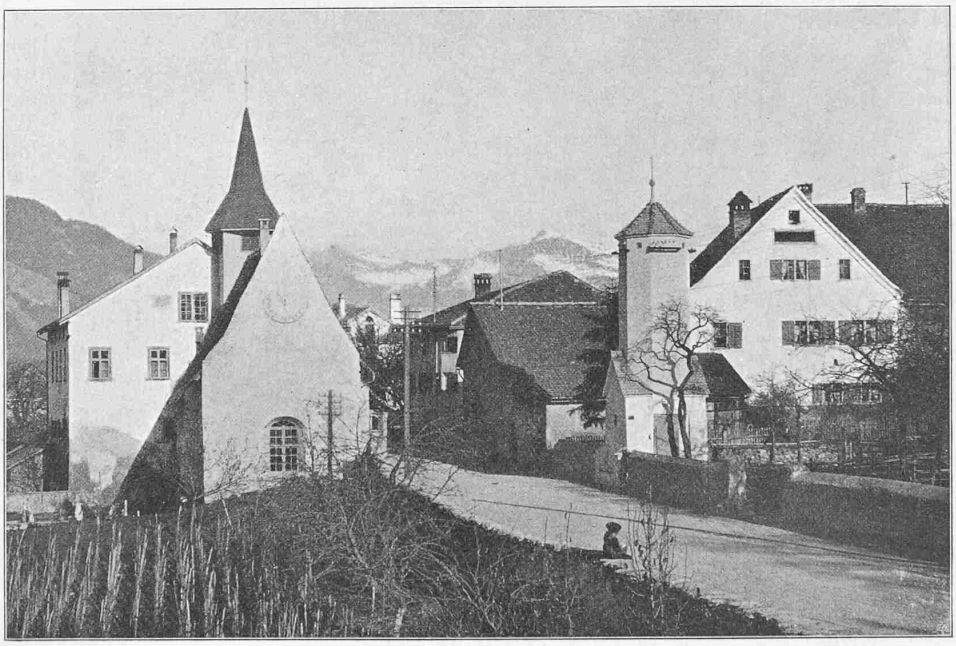


Abb. 1. Blick von Süden in das Dorf Masans.

I. Die Häuser Jost und Guanella in Chur.

Auf dem sonnigen Gelände, das vom Fusse des Mittenberges an, nach Westen sanft abfallend, sich unmittelbar vor den Toren Churs ausdehnt, standen bis vor etwa zwei Jahrzehnten lustig zerstreut fast nur Winzerhäuschen und Torkel und nur ganz wenige Wohnhäuser, zumeist in Verbindung mit landwirtschaftlichen Betrieben. Als aber gleich nach dem Bau der Loëstrasse schüchtern einige kleine Wohnhäuser längs dieser Strasse erstanden, war der Bann gebrochon und frei warf man sich der lieben Sonne in die Arme. Denn die alte Stadt liegt wohl vor dem kalten Nordwind geschützt, aber auch im Schattenkegel des steilen Pizokel, der gerade im tiefen Winter, wenn man sie am liebsten hat, die Sonne fast ganz abfängt. Es kann daher nicht wundern, dass das einmal gegebene Beispiel rasch viele Nachahmer fand. So steht heute dieses Gelände schon ziemlich dicht mit Wohnhäusern besät da, die freilich nicht immer mit den Eigentümlichkeiten des Geländes in Einklang gebracht wurden, wie dies bei den zwei Häuschen geschehen ist, die wir unsern Lesern auf diesen Blättern vorführen. Sie stehen an bevorzugten Punkten mitten in den weit in die Landschaft hinausschauenden Rebgeländen, den höchsten an den Ufern des Rheins, denen der fleissige Winzer in guten Jahren den feurigen Churerwein abgewinnt.

Wir fügen, um den Charakter der Landschaft zu zeigen, ein Bild aus *Masans,* dem unmittelbar an das Weinberggebiet der Stadt Chur angrenzenden Dörfchen, bei (Abbildung 1). Links das alte Kirchlein von Masans, rechts ein behäbiges Bauernhaus; dann die Strasse, im Vordergrund zwischen niedrigen Mauern, die in nördlicher Richtung gegen die „Herrschaft" zu, durch das Dorf führt; in der Ferne die beschneiten Hänge des Falknis. Nebenbei sei auf das rechts an der Strasse stehende, auch durch Schäfer & Risch ausgeführte Transformatoren-Häuschen aufmerksam gemacht.